

Jahresbericht 2003



Schmuckstück I: in eigener Regie wird der SETRA-Gelenkbus (ex SWM 5107, Baujahr 1975) restauriert. Für die Überstellung des Busses vom Bahnhof 3 in den neuen Museumsstandort Ständlerstraße sind daran sehr umfangreiche Arbeiten nötig. Der Nachläufer wurde im Zuge der Restaurierung bereits 1999 komplett zerlegt (Foto), die Vorbereitungen für die Überführung konnten im September 2003 aufgenommen werden.



Schmuckstück II: OCM-Museumsbus 5, der ehemalige Münchner Gelenkbus 145 aus dem Jahr 1965, wird derzeit in Erfurt restauriert. Das Bild entstand bei einem Informationsbesuch des OCM im Mai 2003 in Erfurt.



Abschied: aufgrund der Museumsentscheidung war beim OCM kein Platz mehr für den ehemaligen Bremer MAN SG 192. Der Bus konnte jedoch in seine Heimatstadt zurück vermittelt werden – am 25.11.2003 erfolgte die Bahnverladung in München (Foto), wenige Tage später traf die ungewöhnliche Ladung in Bremen ein.

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde,

das Jahr der Museumsentscheidung liegt nun hinter uns – es war das Jahr, in dem die Weichen für die Zukunft des Vereins und die hochgesteckten Museumsziele gestellt wurden. Wie ja bereits hinreichend bekannt ist, konnte sich der Münchner Stadtrat leider nicht für das von den Museumsvereinen bevorzugte Konzept entscheiden – hatten sich die Museumsvereine doch jahrelang sehr engagiert für den stillgelegten Straßenbahn-Betriebshof 3 in der Westendstraße als künftigen Standort für ein umfassendes technisch-historisches Zentrum für kommunale Verkehrsgeschichte eingesetzt. Trotzdem votierte der Stadtrat leider gegen den Standort Westendstraße – aber immerhin überhaupt für ein solches Museum, wenn auch in abgespeckter Version in der Hauptwerkstätte Ständlerstraße. Und trotz anfänglicher großer Enttäuschung, die ja auch verständlich war, konnte sich der OCM recht schnell mit der getroffenen Entscheidung anfreunden, auch wenn nach wie vor sehr viele Fragen offen sind. Denn eines ist klar: ohne die Vereine hätte es überhaupt keine Museumsentscheidung gegeben. Und auch wenn die Möglichkeiten am Standort Ständlerstraße nun begrenzter sind als in der Westendstraße, so wäre es mehr als dumm, sich dort nun nicht einzubringen, sondern etwas völlig eigenes aufzubauen - was wir nur schwer schultern könnten und keineswegs zielführend wäre.

Nichtsdestotrotz gab und gibt es Konsequenzen für den OCM, insbesondere was die Fahrzeuganzahl betrifft: so wurde im Herbst 2003 bereits ein Bus aus dem OCM-Bestand, der nichts mit der Münchner Stadtgeschichte zu tun hatte, verkauft (s. November-Dezember und Titelseite), außerdem hat sich der OCM bereits um alternative Stellmöglichkeiten für Museumsbusse, die sich nicht auf Stadtwerke-Gelände befinden, umgesehen. Wir hoffen jedoch, diese nicht in Anspruch nehmen zu müssen!

Inzwischen laufen die Vorbereitungen für den großen Umzug auf vollen Touren: am neuen Standort Ständlerstraße werden bereits sukzessive Räume hergerichtet, und im ehemaligen Bahnhof 3 müssen tonnenweise Ersatzteile und andere Gegenstände gesichtet und verpackt sowie die dort noch untergestellten Busse fahrbereit gemacht werden. Mit Abstand am aufwändigsten gestaltet sich hierbei unser SETRA-Gelenkbus (Museumsbus 4, ex SWM Wagen 5107, Baujahr 1975, Titelseite). Die Restaurierungsarbeiten waren in vollem Gange, als im September 2000 das Betretungsverbot für den Bahnhof 3 ausgesprochen wurde. 3 Jahre lang stand der Bus nun dort, aufgebockt und mit komplett zerlegtem Nachläufer (ohne Achse und Technik). Da es vom Arbeitsaufwand her kaum einen Unterschied macht, den Bus schlepp- oder fahrbereit zu machen, haben wir uns vorgenommen, den Bus soweit herzurichten, dass er aus eigener Kraft in die Ständlerstraße fahren kann.

Doch außer der Museumsentscheidung gab es natürlich noch eine ganze Reihe anderer kleine und große Ereignisse im Jahr 2003. Der Verein nahm zum Beispiel wieder an etlichen Veranstaltungen teil (dennoch mussten leider einige auch abgesagt werden), es wurde viel an verschiedenen Fahrzeugen gearbeitet, seit August kann der erste OCM-Museumsbus ganz regulär über ein dem Verein angeschlossenes Verkehrsunternehmen für Sonderfahrten gemietet werden, und das Sortiment des OCM-SHOP wurde weiter ausgebaut – erst kurz vor Jahresende durch zwei Exklusivmodelle in HO (MAN NG 263 in MVG- und MVV-Farben).

Für die tatkräftige Mithilfe in allen Bereichen, die auch 2003 wieder mehr als vorbildlich war, und für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns wieder herzlich! Insbesondere nach der Museumsentscheidung bestand ja die Gefahr, dass die Motivation etwas nachlässt – was jedoch erfreulicherweise beim OCM überhaupt nicht der Fall war. Hierfür gebührt den OCM-Mitgliedern größter Respekt!

Das Jahr 2004 wird insbesondere von den Vorbereitungsarbeiten für das Museum und den großen Umzug geprägt sein, außerdem finden heuer – neben Veranstaltungen in München – gleich drei Großveranstaltungen außerhalb der Stadtgrenzen statt, die der OCM mit Museumsbus & Verkaufsstand besuchen wird. Allen voran steht im September die Oldtimer-Sonderschau auf der Nutzfahrzeug-IAA in Hannover, auf der unser MAN 890 UG (a. auch Titelseite) aus dem Jahr 1965 erstmals restauriert der Öffentlichkeit präsentiert wird. In diesem Sinne: auf ein erfolgreiches Jahr 2004!

Wolfgang Weiß

Wir machen Münchner Stadt-Geschichte

Im Folgenden nun der chronologische Rückblick auf die Ereignisse im Jahr 2003:

Januar - März

Auf der **Jahreshauptversammlung** am 31. Januar 2003 mit größtenteils den üblichen Tagesordnungspunkten werden alle bisherigen Amtsinhaber des OCM-Teams wiedergewählt, das sich somit weiterhin wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender:	Wolfgang Weiß
2. Vorsitzender:	Andreas Stohl
Kassenwart:	Michael Ettenhuber
Archivar:	Christian Marschick
Verkaufsleiter:	Rolf Katzendobler
Ersatzteillagerist:	Thomas Pen
Technischer Beauftragter:	Martin Daiminger
Kassenprüfer:	Markus Schraner, Jürgen Steinbrecher

Neben zahlreichen anderen Abstimmungspunkten werden auf der Hauptversammlung die Veranstaltungen festgelegt, an denen der OCM in voraussichtlich diesem Jahr mit seinem Info- und Verkaufsstand teilnehmen und der Öffentlichkeit einen Museumsbus präsentieren wird. Außerdem wird entschieden, aufgrund der hohen Preise für Speisen und Getränke das Vereinslokal zu wechseln. Neues Lokal ist die Gaststätte „Dietrich von Bern“ in der Nähe der Borstei.

Die heiße Phase in der Museumsdiskussion beginnt. Nachdem bekannt wird, dass das Museumsthema nun bald zur Abstimmung ansteht, werden nochmals alle Register gezogen und viel Überzeugungsarbeit geleistet, insbesondere natürlich bei den politischen Entscheidungsträgern. Von einem Modellbauer unseres Partnervereins „Freunde des Münchner Trambahn-Museums e.V.“ wird sogar eigens ein 1:87-Modell des Bahnhof 3 angefertigt, das dann bei der betreffenden Stadtratssitzung auch präsentiert werden soll. Als gewisser Erfolg wird gewertet, dass die Vorentscheidung im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft, die im Februar fallen sollte, aufgrund zu vieler offener Fragen vertagt wird. Noch sind die Vereine voller Hoffnung, dass der stillgelegte, historische Straßenbahn-Betriebshof 3 in der Westendstraße zum Museum wird – es gibt genügend Argumente dafür...

In Erfurt beginnt die Restaurierung von OCM-Museumsbus 5 (MAN / Göppel 890 UG M 16 A aus dem Jahr 1965, ex SWM 145). Der Bus wird entkernt, d.h. Scheiben und Bleche demontiert, der Fußboden entfernt und die Aggregate ausgebaut. Der Wiederaufbau des Nachläufers beginnt.

Der bisher als Lagerraum für Ersatzteile und die Verkaufsware genutzte Raum in einem U-Bahn-Zwischengeschoss am Hauptbahnhof muss aus betrieblichen Gründen geräumt werden. In der Hauptwerkstätte Ständlerstraße wird uns freundlicherweise als Übergangslösung ein Raum zur Verfügung gestellt.

An Museumsbus 9 (BÜSSING / Emmelmann Präfekt 15, 1966), der frisch restauriert ist, sind noch einige technische Nacharbeiten nötig. Im Januar erhält der Bus beispielsweise einen überholten Kühler. Leider wird dem Bus durch eigenes Verschulden auch schon ein Schaden zugefügt: beim Versuch, den Bus mit einer zu schwachen Schleppstange auf eine andere Grube zu manövrieren, knickt die Schleppstange ein, der geöffnete Motordeckel des Büssings wird vom Zugfahrzeug beschädigt. Zum Glück halten sich die Schäden in Grenzen und werden schnell behoben (vielen Dank an Firma Ettenhuber!!). Solche Dinge passieren aber nun mal – wo gehobelt wird, da fallen Späne.

Im Februar findet das letzte OCM-Clubtreffen in der Gaststätte „Gartenstadt“ am Mangfallplatz statt, im März trifft sich der OCM erstmals im neuen Lokal „Dietrich von Bern“ in der Dietrichstraße 2.

Neu im OCM-SHOP ist das Buch „Münchens R-Wagen – die weiß-blauen Niederflurbahnen“ von Klaus Onnich und Thomas Badalec. Es ist dies Band 4 einer Serie von Büchern über Münchner Trambahn-Typen.

Auf dem Stuttgarter Messegelände Killesberg findet vom 7. bis 9. März die Oldtimermesse „Retro Classics“ statt. Der OCM ist mit Info- und Verkaufsstand und historischen Fotos vertreten, außerdem wird der frisch restaurierte BÜSSING / Emmelmann Präfekt 15 (OCM-Museumsbus 9, Baujahr 1966) dort dem interessierten Publikum präsentiert.

April

Am 1. April 003 ist es soweit: im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft wird im Münchner Rathaus nach Anhörung aller Beteiligten die Vorentscheidung über den künftigen Museumsstandort gefällt. Zur Abstimmung stehen das Konzept der Vereine für ein umfassendes Museum Trambahn, Bus und Feuerwehr im historischen Trambahnbetriebshof 3 in der Westendstraße sowie das Konzept der Stadtwerke-Tochter MVG, in einer leer stehenden Halle in der Hauptwerkstätte (HW) Ständlerstraße ein reines Trambahn- und Busmuseum einzurichten. Die Vereine bringen ihre zahlreichen Argumente für den Museumsstandort Westendstraße vor, der Geschäftsführer der SWM/MVG, Herbert König, entgegnet, dass der Erlös eines Verkaufs des Geländes an der Westendstraße unverzichtbare Einnahmen für die Stadtwerke-Tochter MVG bedeutet. Die Stadtspitze ihrerseits vertritt die Auffassung, dass 200 Wohnungen, die anstelle des Bahnhofs 3 entstehen sollen, nicht verzichtet werden kann. Die Vorentscheidung am 1. April fällt entsprechend negativ für den Museumsstandort Westendstraße aus.

Am 9. April 2003 fällt auf der Vollversammlung des Münchner Stadtrates dann die endgültige Entscheidung: es wird das Konzept der Stadtwerke-Tochter MVG umgesetzt, der Bahnhof 3 wird abgerissen, das Gelände für Wohnungsbau verkauft. Ein Teil des Verkaufserlöses soll in das Museum an der Ständlerstraße fließen.

Für die Vereine ist dies eine mehr als schmerzliche Entscheidung, die die Abwanderung der historischen Feuerwehrsammlung aus München zur Folge hat, außerdem natürlich den Verlust des letzten noch existierenden Trambahndepots alter Bauart (Zustand entspricht Mitte der 30er-Jahre!) mit seiner komplett funktionstüchtigen Werkstatteinrichtung sowie die Gefahr, dass nicht alle Exponate der Nachwelt erhalten bleiben können – was bedeuten würde, dass die in sich geschlossenen und mit viel Liebe und Sachkenntnis aufgebauten Sammlungen auseinander gerissen würden.

Andererseits wird in der Vollversammlung ein entscheidendes Signal gesetzt: in der Beschlussfassung werden die SWM/MVG gebeten, die Konzeption und die Umsetzung des künftigen MVG-Museums gemeinsam mit den Vereinen voran zu treiben. Außerdem sind die historisch wertvollen Exponate, insbesondere die Fahrzeugsammlungen, aber auch Teile der historischen Werkstätte in das Konzept mit einzubeziehen. Bis zur Unterbringung der Exponate am Standort Ständlerstraße ist das alte Depot Westendstraße noch zu nutzen.

Wie im Vorwort bereits erwähnt, ist der OCM daher bereit, diesen Kompromiss mitzutragen und sich konstruktiv in das MVG-Museum einzubringen. Ziel muss es sein, ein gemeinsames Museum aufzubauen, das den Anforderungen der Besucher, der SWM/MVG, der Landeshauptstadt und der Museumsvereine möglichst umfassend berücksichtigt. Denn über 15 Jahre lange, überaus erfolgreiche Vereinsarbeit, unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden und Tausende von Mark und Euro, die bereits investiert wurden, können nicht einfach aufgegeben werden. Außerdem sind die große Erfahrung der Vereine sowie das ehrenamtliche Engagement für ein derartiges Museum absolut unverzichtbar! Und nicht zuletzt betreiben die Vereine schließlich aktive Stadt- und auch SWM-Firmengeschichte.

Ein erstes Gespräch zwischen dem Geschäftsführer der SWM/MVG, Herrn Herbert König, und OCM-Vorsitzenden Wolfgang Weiß findet bereits Ende April statt, auf dem beide Seiten betonen, dass man an einer guten Zusammenarbeit interessiert ist.

Aufgrund der massiven Arbeitsbelastung im Vorfeld der Museumsentscheidung und auch noch danach muss leider die Teilnahme am Omnibus-Oldtimer-Treffen in Bad Mergentheim abgesagt werden, außerdem müssen einige nötige Arbeiten am BÜSSING Präfekt 15 sowie am NEOPLAN-Niederflur-Gelenkbus aufgeschoben werden, wodurch die Teilnahme an weiteren Veranstaltungen verhindert wird. Auch dies waren jedoch Feierlichkeiten außerhalb Münchens, und zwar die 100-Jahr-einer einer Feuerwehr in der Nähe von Mühldorf, das traditionelle Omnibus-Oldtimertreffen in Aussig (Tschechien) sowie die 100-Jahr-Feier der Straßenbahn Cottbus. Es ist jedoch aus Zeitgründen einfach nicht möglich, überall präsent zu sein – zumal eben die Museumsdiskussion einfach Vorrang hatte!

Um Kosten für Kopien und Porto zu sparen, wird der Versand der OCM Club-Info sowie des Jahresberichtes verstärkt auf Versand per E-Mail umgestellt. Um bei aktuellen Anlässen unsere Mitglieder und Freunde schneller informieren zu können, wird der sogenannte „OCM-Newsletter“ eingeführt, der vor der regulären Club-Info erscheinen soll und nur per Mail versendet wird. Der Newsletter enthält hauptsächlich dringende Angelegenheiten, die die aktiven Vereinsmitglieder betreffen. Vorerst bleibt es jedoch bei einer Ausgabe, die im April aufgrund der Museumsdiskussion erscheint.

Mai - Juni

Es findet ein erstes Gespräch zwischen der SWM/MVG und den Vereinen statt. Als Ansprechpartner fungiert der ehemalige Leiter der Hauptwerkstätte Ständlerstraße, Herr Dipl.-Ing. Reiner Kannewischer. Bald zeigt sich auch, dass am Standort Ständlerstraße den Vereinen mehr Platz für die historischen Archive, Ersatzteile und Büros zur Verfügung gestellt werden kann, als bisher vorgesehen. Dennoch sind weiterhin sehr viele Fragen offen, so zum Beispiel die konzeptionelle Gestaltung, die künftige Rechtsform, Fragen bezüglich Werkstattmöglichkeiten und Abstellung von Fahrzeugen, die nicht oder noch nicht im Museum selbst ausgestellt werden können.

Seitens der Vereine wird begonnen, in der HW Ständlerstraße alle Räume zu vermessen, ferner wird ein Konzeptentwurf und ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Weitere Gespräche, insbesondere mit Herrn Kannewischer, finden statt und die Vereinsmitglieder erhalten die Möglichkeit, das neue Domizil eingehend zu besichtigen.

Bei einem Informationsbesuch in Erfurt, wo seit Dezember 2002 Museumsbus 5 (MAN / Göppel 890 UG M16A, 1965) zwecks Restaurierung verweilt, konnte sich der OCM vom guten Fortschreiten der Arbeiten überzeugen. Derzeit werden Gerippe und Achskonstruktion des Nachläufers wieder aufgebaut.

Am 11. Mai wird das neue Verkehrszentrum des Deutschen Museums auf der Theresienhöhe feierlich eröffnet. Leider ist – entgegen früherer Aussagen seitens des Deutschen Museums – an diesem Tag die Beteiligung von Museumsvereinen nicht vorgesehen. Der OCM bleibt somit nur Zaungast.

Ein weiterer Bus wird Mitte Juni aus dem Bahnhof 3 geborgen: für den Bremer SG 192 (Baujahr 1972), der mit der Münchner Stadtgeschichte ja nichts zu tun hat und der 1990 auf „Umwege“ in den OCM-Bestand gelangt war (vgl. Club-Info 131), soll ein Abnehmer gefunden werden. Am neuen Museumsstandort Ständlerstraße ist für diesen Bus kein Platz – und viel Zeit, um uns weiterhin angemessen um dieses Fahrzeug zu kümmern, bleibt in Anbetracht des bevorstehenden Umzugs nicht. Die „Freunde der Bremer Straßenbahn e.V.“ bekunden Interesse daran, den Bus in seine Heimatstadt zurück zu holen. Nach der Bergung müssen jedoch erst etliche Standschäden behoben und außerdem für die Bremer Kollegen ein Gutachten über den Zustand des Busses erstellt werden.

Im OCM-SHOP sind nun endlich die lange angekündigten, neuen Postkartenmotive unserer Serie „Münchner Omnibusse im Wandel der Zeit“ erhältlich. Die Serie umfasst nun 37 Motive.

Auf dem Stadtgründungsfest auf dem Marienplatz ist der OCM diesmal nur mit seiner Verkaufsware vertreten, die freundlicherweise am Stand unserer Kollegen vom Trambahnmuseum mitverkauft wird. Ebenso ist der OCM auf der jährlichen Tagung der „Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr“, die heuer in Leipzig stattfindet, durch die Kollegen von FMTM vertreten.

Im Auftrag des Kulturreferates der Stadt München kommt es im Juni zu einem Buseinsatz der besonderen Art: zwischen den einzelnen Veranstaltungspunkten des Stadteilstestes Feldmoching-Hasenberg pendelt ein historischer Omnibus aus dem OCM-Museumsbestand (BÜSSING Präfekt 15). Konzessioniert ist der Bus vorübergehend auf ein befreundetes Busunternehmen. Wegen Terminüberschneidung kann der OCM dagegen am zeitgleich stattfindenden „Österreichischen Omnibustag“ nicht teilnehmen.

Aus einem Fahrgestell eines ehemaligen Heidelberger Anderthalbdeckers vom Typ Mercedes O 317 schlachtet der OCM in der Nähe von Sinsheim nahezu sämtliche noch brauchbaren Technikteile aus. Diese werden vorübergehend in der ehemaligen Wagenverwaltung im Bahnhof 3 gelagert, da der Bahnhof 3 selbst ja (noch) nicht zugänglich ist, die Teile aber auch in der HW Ständlerstraße noch nicht gelagert werden können.

Juli - August

Für OCM-Museumsbus 10 (MAN SG 240 H) erhält der OCM im Juli vom Omnibusunternehmen Salvatore & Holzmüller einen passenden, generalüberholten Tauschmotor vom Typ MAN D 2566 MUH. Der Originalmotor muss aufgrund eines Kolbenfressers an 4 Zylindern generalüberholt oder ausgetauscht werden.

Auf dem „Tollwood-Festival“ im Münchner Olympiagelände, das heuer von Mitte Juni bis Mitte Juli stattfindet, präsentiert die MVG heuer 4 Wochen lang als Blickfang ihren Museumsbus 4002 (MAN 750 HO M 11 A, 1967), der vom OCM zuvor gesäubert und gewartet und dann zum Veranstaltungsort gebracht wurde. An einem Tag ist der OCM auch mit Info- und Verkaufsstand dabei. Leider muss der Verein den Bus kurz vor Ende des Festivals vorzeitig wieder abholen: nachdem beide Blinker abhanden gekommen waren und mehrmals beobachtet wurde, dass etliche Besucher hinter und leider auch *an* den Bus ihre Notdurft erledigen, wird das wertvolle Fahrzeug sofort abgeholt.

Am 16. Juli findet – erstmals im Sommer – die „Lange Nacht der Münchner Museen“ statt. 4 Shuttlebus-Linien pendeln im 10- bzw. 20-Minuten-Takt zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten. Der OCM kann an diesem Tag gleich zwei Busse der Öffentlichkeit präsentieren: am zentralen Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung, dem Odeonsplatz, steht als Blickfang SWM/MVG-Museumsbus 4002 (inzwischen natürlich wieder mit Blinkern), und auf der Tour West (Odeonsplatz – Rotkreuzplatz - Schloss Nymphenburg – Botanischer Garten – Triebwerksmuseum der MTU und zurück) kommt OCM-Museumsbus 9, der BÜSSING Präfekt 15, zum Einsatz. Rein formell ist der Bus an diesem Tag der MVG als Konzessionsinhaberin vermietet. Der Andrang ist so groß, dass leider recht oft Fahrgäste zurückgelassen werden müssen...

Am 22. August nimmt das dem OCM angeschlossene Verkehrsunternehmen Wolfgang Weiß offiziell seinen Betrieb auf. Von nun an kann OCM-Museumsbus 9, der BÜSSING Präfekt 15, ganz offiziell für Sonderfahrten gemietet werden. Die Konzession für den Bus war bereits im Vorfeld erteilt worden. Vereinsvorsitzender Wolfgang Weiß ist zugleich Geschäftsführer des Verkehrsunternehmens, das diesen Bus (und später vielleicht auch einmal andere) vom OCM zu den üblichen Konditionen für ein derartiges Fahrzeug anmietet. Ein entsprechender Vertrag ist in Arbeit. Selbstverständlich steht der Bus aber auch anderen interessierten Firmen (z.B. der MVG – vgl. „Lange Nacht der Museen“!) zur Verfügung. Sowohl von den zuständigen Finanzämtern als auch von der Genehmigungsbehörde für gewerblichen Personenverkehr wurde im Vorfeld dieser Regelung „grünes Licht“ erteilt. Die Firmengründung ist auch eine wichtige Voraussetzung für historische Fahrzeugeinsätze, z.B. im Rahmen von standesgemäßen Zubringerverkehren zum MVG-Museum. Und nicht zuletzt kommen die Einnahmen aus der Vermietung der Restaurierung weiterer Museumsbusse zugute.

Einen Tag später präsentiert der OCM wiederum SWM/MVG-Museumsbus 4002 anlässlich des Sommerfestes des Vereins „Freunde des Ferienheims Straßlach“ im Landgasthof Entenalm, dem ehemaligen „Straßenbahnerheim“ der Stadtwerke München. Zusammen mit den Kollegen von FMTM ist natürlich auch wieder der obligatorische Info- und Verkaufsstand mit von der Partie.

Am OCM-Promotionbus, dem MAN SG 240 H-Prototyp (M-XA 4498) wird weiter gearbeitet. Das hochgesteckte Ziel, diesen Bus ebenfalls im Jahr 2003 zuzulassen und für Promotionfahrten zu verwenden oder zu vermieten, kann indes leider nicht erreicht werden. Dafür werden etliche Arbeiten an dem abzugehenden MAN / Göppel SG 192 aus Bremen verrichtet, da dies derzeit Priorität hat.

September - Oktober

Nachdem der OCM bereits seit einigen Wochen mit den Arbeiten am künftigen Museumsstandort Ständlerstraße begonnen hatte, darf nun – unter bestimmten Voraussetzungen und unter Aufsicht des Museumsbeauftragten der SWM/MVG, Herrn Kannewischer – auch im Bahnhof 3 in der Westendstraße wieder gearbeitet werden. Für den großen Umzug in die Ständlerstraße müssen hier sämtliche Ersatzteile und Werkzeuge sortiert, beschriftet und verpackt werden, außerdem warten noch einige Busse darauf, nach mehr als drei Jahren Standzeit fahrbereit oder zumindest schleppfähig gemacht zu werden – Kopfzerbrechen bereitet hierbei insbesondere der SETRA SG 180 S (siehe Titelseite oben), dessen Nachläufer komplett zerlegt ist. Als das Arbeitsverbot für den Bahnhof 3 im Jahre 2000 ausgesprochen wurde, war schließlich nicht geplant, den Bus an einen anderen Standort zu verfrachten... Von nun an findet daher jeden Donnerstag im Bahnhof 3 wieder ein regelmäßiger Arbeitstermin statt, um all die anstehenden Arbeiten bis zum endgültigen „Aus“ für den Bahnhof 3 fristgerecht zu erledigen, weiterhin wird jeden Montag am neuen Standort Ständlerstraße gearbeitet.

Bei einem Besuch in Erfurt informieren sich Mitarbeiter der Werkstattgruppe des OCM sowie die beiden Vorsitzenden über das Fortschreiten der Arbeiten an Museumsbus 5, dem ehemaligen Münchner Gelenkbus MAN 890 UG (siehe Titelseite Mitte). Die Fahrt dorthin wird standesgemäß mit einem Bus durchgeführt, nämlich mit dem O 317-Wohnmobil, das sich einige Werkstattmitarbeiter zugelegt haben und dem OCM jederzeit zur Verfügung steht. Ein weiteres Vereinsmitglied besorgt außerdem die für den 890 UG benötigten Siebdruckplatten für den Boden und stellt einen größeren Anhänger für den Transport zur Verfügung. In Erfurt beginnen die Mitarbeiter des OCM dann auch, den Motor für den Bus neu abzudichten. Die Dichtungen hierfür stellt freundlicherweise die MAN Nutzfahrzeuge AG zur Verfügung.

Bezüglich einer finanziellen Unterstützung des Projekts „Restaurierung des 890 UG“ durch die Herstellerfirma MAN erhalten wir jedoch leider eine Absage.

Der Büssing Präfekt 15 erhält eine neue Kupplung, allerdings mangels Kapazität nicht in eigener Werkstatt. Aufgrund des Werkstattaufenthaltes kann der Bus daher leider nicht am Europäischen Büssing-Treffen in Braunschweig teilnehmen, das anlässlich des 100. Jubiläums der Firmengründung durch Heinrich Büssing in Zusammenarbeit zwischen der MAN Nutzfahrzeuge AG (Büssing ging ab 1971 schrittweise an MAN über) und dem Nutzkraftwagen-Veteranendienst Michael Stefan abgehalten wurde.

Am 18. Oktober wird die U-Bahn-Linie U1 um einen weiteren Bahnhof auch Norden verlängert. Neuer vorläufiger Endpunkt ist nun für etwa ein Jahr der Bahnhof „Georg-Brauchle-Ring“. Die Eröffnung findet im Rahmen der üblichen Feierlichkeiten statt. Der OCM ist mit Info- und Verkaufsstand vertreten.

Seitens der MVG beginnen nun Ende Oktober ebenfalls die Vorbereitungen für das künftige Museum in der Ständlerstraße. Beide Hallen, die für das Museum vorgesehen sind, werden leer geräumt, außerdem werden an der Trennwand dazwischen sämtliche Installationen entfernt, da diese Wand herausgebrochen werden soll.

Indes schreiten die Renovierungsarbeiten am ersten der Nebenräume des künftigen Museums, die den Vereinen zur Verfügung gestellt wurden, voran; an den jeden Montag stattfindenden Arbeitsterminen werden der abbröckelnde Putz entfernt und die Stellen neu verspachtelt. Der Raum soll den Vereinen als Lageraum und Ausgangsbasis in der HW dienen.

November - Dezember

Aus terminlichen Gründen kann der Verein leider auch 2003 nicht am traditionellen Busfahrertreffen in Halle teilnehmen. Es ist dies eine der vielen Veranstaltungen, die der OCM heuer absagen muss, doch haben andere Dinge – insbesondere die Museums-Vorbereitungen – derzeit einfach Priorität.

Der MAN / Göppel SG 192 aus Bremen (Titelseite unten) wird Ende November nach längeren Verhandlungen an die Freunde der Bremer Straßenbahn e.V. verkauft – zum symbolischen Preis von 1,- Euro. 1990 war der Bus zum OCM gelangt, ursprünglich als Ersatzteilspender, wurde auf Wunsch von einigen Omnibusfreunden jedoch dann erhalten. Nach der Entscheidung des Stadtrates gegen den Bahnhof 3 als künftiges Museum wurde beschlossen, für diesen Bus wenn möglich ein neues Zuhause zu finden. Am 25. November tritt der Bus seine Reise per Bahn nach Bremen an und wird wenige Tage darauf von den Kollegen in Empfang genommen.

Museumsbus 10 (MAN SG 240 H ex SWM M-YK 4551, Baujahr 1982) erhält eine neue Hauptuntersuchung, um im Januar 2004 wieder für einige Tage auf sein Original-Kennzeichen zugelassen zu werden. Ansonsten würde auch der Kfz-Brief verfallen, was wir bei diesem Bus unbedingt vermeiden möchten – bei den anderen OCM-Museumsbussen war dies nämlich leider nicht möglich.

Der Arbeitstermin am 22. Dezember in der HW Ständlerstraße schließt das „offizielle“ OCM-Jahr 2003 ab, danach finden keine offiziellen Aktivitäten mehr vor dem Jahreswechsel statt.

Schlussbemerkungen

Soweit der chronologische Rückblick auf das Jahr 2003. Wir, die OCM-Vorsitzenden, sind der Meinung, dass dieses Jahr – trotz der Entscheidung gegen den Bahnhof 3 als künftiges Museum – durchaus positiv verlaufen ist. Denn schließlich haben wir nun wieder – oder besser: das erste Mal in der OCM-Geschichte! – Planungssicherheit: es wird ein Museum geben (was auf die Bemühungen der Vereine zurückzuführen ist), in das sich der OCM einbringen kann, wenn auch in etwas geringerem Umfang als dies im Bahnhof 3 möglich gewesen wäre.

Der OCM verfügt über recht wenige, aber sehr engagierte und zuverlässige Mitarbeiter, sodass wir zuversichtlich sind, den bevorstehenden Umzug schultern zu können und daneben auch noch die reguläre Vereinsarbeit am Laufen zu halten. Um Verständnis bitten wir schon jetzt dafür, dass manche Dinge, die nicht oberste Priorität haben, in 2004 aber mitunter auch zurückgestellt werden müssen und dass wir wohl auch 2004 wieder etliche Veranstaltungen absagen müssen.

Für alle, die sich an der Finanzierung des Büssings beteiligt haben, aber auch für alle, die sich tatkräftig an den Aktivitäten des Vereins beteiligen, gibt es am 1. Mai eine kleine Belohnung: nämlich eine Sonderfahrt mit dem Büssing Präfekt 15 durch München. Bitte den Termin vormerken, es werden aber noch Einladungen versendet.

Ein Highlight in diesem Jahr wird vor allem die Fertigstellung des sich in Restaurierung befindlichen MAN 890 UG M 16 A und dessen Präsentation auf der IAA in Hannover.

Alle weiteren Termine und Aktivitäten für das Jahr 2004, aber auch alles andere Wissenswerte aus dem OCM-Geschehen findet sich wie immer in den weiterhin etwa alle 2 Monate erscheinenden Vereinsnachrichten „OCM Club-Info“. Und unsere Homepage www.omnibusclub.de informiert natürlich ebenfalls über alles, was den Verein betrifft.

Die Finanzen

Abschließend noch ein kurzer Blick auf die OCM-Finanzen. Das Kassenbuch kann wie jedes Jahr von Vereinsmitgliedern jederzeit eingesehen werden.

Beiträge gesamt:	4.577,72 €
Spenden gesamt:	6.515,98 €
Sparbücher (Endbestände):	540,40 €
OCM-SHOP*:	-10.106,41 €
Einnahmen Busvermietung:	4.301,45 €
Kosten Restaurierung / Reparaturen / Wartung / laufende Kosten:	15.162,55 €
Kfz-Steuern und Versicherungen	2.507,45 €
Ausgaben gesamt:	44.716,62 €
Jahresverlust 2003:	14.702,05 €
Einnahmen 2003:	25.713,12 €
Darlehen 2003:	15.100,00 €
Einnahmen gesamt:	40.813,12 €

*) Dieser Verlust beruht in erster Linie auf die kurz vor Weihnachten ausgelieferten und bezahlten Rietze-Busmodelle (NG 263).

Zu guter Letzt



... und weil der OCM zwar ein seriöser Verein ist, aber trotzdem nicht immer alles tierisch ernst verläuft, hier wie jedes Jahr eine kleine Auswahl der gesammelten Aussprüche, Versprecher und sonstigen Stilblüten, die das Jahr 2003 bei den verschiedenen OCM-Aktionen so mit sich gebracht hat – viel Spaß beim Lesen!!

„Der Berliner S-Bahn-Ring hat in etwa die Form wie unser Mittlerer Ring“ - „Ja, Ringe haben allgemein eine recht runde Form!“ (Andi Stohl - Wolfgang Wellige)

„Das sind die Fotos, wo ich keinen Film mehr in der Kamera hatte“ (Uwe Wöhl)

„Also das ist jetzt aber wirklich Schrott. Und wenn *ich* das sage, dann stimmt das auch! Dann kann man das getrost wegschmeißen.“ (Thomas Pen, der grundsätzlich erst mal alles aufhebt)

„Diesen Platz hier könnte man doch sicher sinnvoller nutzen - zum Beispiel ein leerstehendes Bürogebäude draufstellen!“ (Martin Sickinger)

„Jetzt wollte ich gerade das sagenhafte Fahrverhalten von diesem Zug loben, dabei steht der ja...“ (Wolfgang Weiß auf einer Zugfahrt bei Nacht)

„Das war schon eine warme Leberkäsemmel. Aber die war halt kalt.“ (Thomas Grabmeier)

„Siehste, ich bin gar nicht so blond wie ich aussehe!“ (Martin Sickinger - bist Du Dir da sicher???)

„Da sind auch Duftstoffe drin, das hört man.“ (Willi Riezler)

„Jetzt habe ich 10 Liter Kühlwasser nachgeschüttet. Wo geht das denn alles hin?“ - „Also bei mir ist keines vorbei gekommen...“ (Wolfgang Weiß - Ute Bräuninger)

„Der wo schön die vorne Front hat“ (Martin Sickinger; wenigstens weiß man hier *ungefähr*, was gemeint ist - vgl. Stilblüten im Jahresbericht 2002)

„Hier links?“ - „Ja freilich, ich hab´ doch gesagt, immer geradeaus“ (Andi Stohl - Wolfgang Weiß)

„Da sind ein paar Begriffe drin gedünstet“ (Andi Stohl; hier ist es schon etwas schwieriger zu verstehen, was er uns damit sagen wollte...)

„Warum funktioniert denn das Horn?“ - „Weil da so eine Dose drin ist“ (Andi Stohl - Martin Daiminger, Technik-Freaks)

„Ich bitte um Berücksichtigung meines Vorfalles!“ (schon wieder Martin Sickinger, diesmal beim Zuspätkommen)

„Warum rufst Du mich eigentlich an?“ - „Ich wusste doch nicht, dass Du hingehst!“ (Wolfgang Weiß - Martin Sickinger)

„Er könnte aber doch wenigstens `S-Bahn-Ersatzverkehr` in das Zielschild eingeben“ - „Ach ja, stimmt, der hat ja das 3-Gang-Automatikgetriebe“ (Wolfgang Weiß - Andi Stohl; eine Zielbeschilderung mit 3 Gängen??)

„Der Tom wird am 23sten 40“ - „Naja, solange er nicht am 40sten 23 wird...“ (Wolfgang Weiß - Thomas Pen)

„Ich muss noch kurz ins Lager, ich habe das ganze Auto voller Motor“ (Andi Stohl nach erfolgreichem Ersatzteil-Einkauf)

„Mein Bus verliert kein Öl. Er markiert nur sein Revier“ (Aufkleber auf einem älteren VW-Bus)

„Der hat aber keine, oder?“ - „Nein, hat er nicht“ - „Oh, der hat doch welche“ - „Nein, das sind keine“ (Diskussion zwischen Andi Stohl und Wolfgang Weiß über Sprengringe an MAN-Radmuttern)

IMPRESSUM

Jahresbericht 2003 des Omnibus-Club München e.V., Februar 2004, von W. Weiß u. M. Ettenhuber
Vereinsanschrift: Söllereckstr. 12, 81545 München

Tel.: 089 / 611 56 23, **Fax:** 089 / 62 30 39 11 **www.omnibusclub.de** (Email: ocm@omnibusclub.de)

Bankverbindung: Konto-Nummer 60-173 622 der Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00

Bei allen Überweisungen bitte unbedingt den jeweiligen Verwendungszweck angeben! Bei Spenden unbedingt auch die vollständige Absenderadresse (für Spendenquittung).

Erscheinungsweise: jährlich, Auflage: 100 Stück plus Versand per E-Mail

Eigendruck im Selbstverlag

Preis: Einzelpreis EUR --,80 Unkostenbeitrag; für Abonnenten der "OCM Club-Info" und Vereinsmitglieder kostenlos.

Computer-Satz und verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Weiß, Silberdistelstraße 49, 80689 München; Tel.: 089 / 611 56 23, Fax: 089 / 62 30 39 11 (**auch Souvenirversand**).

Fotos

Abschließend noch eine kleine Auswahl an Fotos von den OCM-Aktivitäten 2003:



Der OCM bei der Arbeit: hier beim Abdichten des ausgebauten 890 UGM 16 A-Motors in Erfurt.



Promotionbus: der 2. Prototyp des MAN SG 240 H soll einmal als Werbebus und für Filmaufnahmen dienen. Das Bild zeigt ihn in der HW Ständlerstraße.



Hochzeitsfahrt: einige Male rückte unser Büssing Präfekt 15 heuer bereits „gewerblich“ aus – hier zur Hochzeitsfahrt für die Tochter eines SWM/MVG-Mitarbeiters.



Pflichtübung: zur „Langen Nacht der Münchner Museen“ ist der OCM am Odeonsplatz mit Infostand sowie Museumsbus 4002 (MAN 750 HO M 11 A) der SWM/MVG vertreten. Im Hintergrund ist unser Büssing Präfekt zu sehen, der kurz danach auf Linie 102 (Odeonsplatz – Schloss Nymphenburg – MTU-Triebwerksmuseum) eingesetzt wurde.